

MEINL BONGO CAJON



Es ist schon erstaunlich, mit welchem vermeintlich einfachen Mittel man ein Instrument auf die Beine stellen kann. Doch auch die schlichte Architektur bedarf eines physikalisch durchdachten Prinzips, wenn am Ende auch jener Sound projiziert wird, der sich als musikalisch interessant herausstellt. So kommt aus dem populären Cajon-Umfeld nun ein Instrument an den Start, das von Meinl unter der Bezeichnung „Bongo Cajon“ entwickelt wurde. Kein Fell, keine Mechanik, sondern komplett aus Holz gebaut, zeigt der rechteckige Holzkörper ein leicht konisch verjüngtes Körper-Profil. Die Resonanzseite ist offen, und der Blick ins Innere zeigt ein Zweikammersystem unterschiedlich großer Resonanzräume, deren Unterteilung durch eine Holzplatte gelöst ist. Somit gibt es auch hier – ähnlich wie bei Bongos – einen high pitched Sound und einen low pitched Sound. Gefertigt aus verleimten 10 mm „Rubber Wood“ Vollholzplatten bietet sich ein stabiler und gleichsam sehr leichtgewichtiger Körper in matter „Super Natural“-Optik. Das Instrument kann bequem in klassischer Weise zwischen den Knien gehalten und gespielt werden. Aber auch das Abstellen auf einer flachen Ebene ist durchaus möglich, da der Körper am unteren Rand

bogenförmige Aussparungen zeigt, und somit der Sound auch in dieser Position ungebremst rüber kommt. Entsprechend der Cajon-Philosophie gibt es als Spiel- und Schlagfläche eine Holzmembran (ca. 3 mm stark) die fest auf den Körper aufgeleimt ist. Die langgestreckte Spielfläche ist glatt geschliffen und bietet einen angenehmen Finger Touch. Im Übrigen sind auch alle Ecken und Kanten des Bodys großzügig gerundet, so dass einer komfortablen Handhabung nichts im Wege steht. Spielt man mit den Fingern nach Bongo-Manier auf der Holzschlagfläche, so entwickeln sich trockene Woodsounds. Und durch die Zweikammerunterteilung sind zwei tonal gut getrennte high und low pitched Töne gegeben. Das Spiel zwischen Macho und Hembra lässt sich also gut umsetzen, wenn auch die klassische Bongo-Spielweise hierauf nicht unbedingt 1:1 übertragen werden kann. Ein Fell reagiert nun mal anders als eine Holzfläche. Insofern brauchen die Schläge hier etwas mehr Nachdruck, um die vollen Sounds aus der Kiste rauszuholen. Und unter kräftigen Finger-Beats kann man die unterschiedlichen Töne dann

prima aus der Reserve locken. Übrigens eignen sich dafür ebenso auch weiche Schlägel (Mallets). Doch mit den Fingern sind natürlich verspieltere Weisen möglich und die glockig-hölzernen Sounds erinnern dabei entfernt an die Klänge einer Bata Okonkolo ... so nimmt schon wieder die Phantasie ihren Lauf, um sich auf dem „Bongo Cajon“ ungehindert auszutoben. Ein preisgünstiges Instrument mit schlichter und funktioneller Architektur, dessen trocken-tonale Woodsounds insbesondere bei unplugged Gigs sowie auch in Verbindung mit traditionellen Cajons oder auch im Bereich Schulen/Musikunterricht unkompliziert und interessant einzusetzen sind. →

Tom Schäfer

PREIS
ca. € 41,50



Jesus Diaz

Performance...

Steeped in Tradition.

Batas Shakeres Cata Achere Guataca Congas Bongos Claves

Pearls neue Folkloric Percussion!

Traditionelle Instrumente, entwickelt für authentischen kubanischen Sound. Von natürlichen Gourd Shakern und Oak Batas bis hin zu Achere und Claves - genretreuer Sound.

Folkloric Elite Congas und Bongos zeichnen sich aus durch dickere Felle im südamerikanischen Stil, die mit traditionellen Spannreifen befestigt sind. Unsere erstklassigen Oak Shells sind mit einer klangoptimierenden Innenbeschichtung aus Fiberglas-Harz für herausragenden Sound und kraftvolle Performance versehen. Erhältlich in Crimson Sunrise Lackierung mit traditionell eingelassenen, formvollendeten Stahlhändlern

Pearl